HAMBURGER
KAMMER
KUNST
VEREIN

200. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 26. August 2004, 13.00 Uhr

J. Brahms (1833 – 1897)

Von ewiger Liebe op. 43 Nr. 1 (1864), Text: J. Wenzig

Feldeinsamkeit op. 86 Nr. 2, Text: H. Allmers

Grußworte

Dr. Jens Peter Breitengroß, Vizepräses der Handelskammer
Prof. Dr. Karin von Welck, Kultursenatorin

Vier Duette für Alt und Bariton, op. 28 (1862)

1. Die Nonne und der Ritter, Text: J. v. Eichendorff
2. Vor der Tür, Text: Volkslied
3. Es rauschet das Wasser, Text: J. W. v. Goethe
4. Der Jäger und sein Liebchen, Text: H. Hoffmann von Fallersleben

Sektempfang

Der mehrstimmige Liedgesang mit Klavier fand vor allem durch Robert Schumann und Johannes Brahms den Weg von der Hausmusik zum Konzertsaal. Bei Brahms finden sich einige Volkslieder für mehrere Stimmen und eine große Zahl von Zyklen und Sammlungen mehrstimmiger Lieder, die kompositorisch sehr verwandt mit der brahmsschen Kammermusik sind. Dazu gehören die vier Duette für Alt, Bariton und Klavier op. 28. Anders jedoch als z. B. die "Liebeslieder-Walzer" op. 52 (für vier Stimmen und Klavier zu vier Händen) bilden diese Duette auf den ersten Blick keinen geschlossenen Zyklus. Weder ist der Verlauf der Tonarten von Lied zu Lied besonders stringent, noch haben die Gedichte, die den Duetten zugrunde liegen, einen gemeinsamen Autor. Dennoch, sei es zufällig oder vom Komponisten so erdacht, gibt es inhaltlich zwischen den Liedern eine zarte Verbindung. In den beiden Ecktexten von Eichendorff und Hoffmann von Fallersleben bildet das gemeinsame Motiv einer heimlichen Liebe (die eine tragisch, die andere glücklich) einen Rahmen für die vier Stücke. Die beiden mittleren Gesänge nehmen in diesem Rahmen eine fast kommentierende Stellung ein, wobei sich das Volkslied an dritter Stelle der Heiterkeit einer "typischen Duettszene" (Lass' mich ein! - Nein, ich lass' dich nicht ein) bedient. Das folgende Goethelied scheint in seiner klärenden Nachdenklichkeit das Geschehen kurz aufhalten und die Gefühle beruhigen zu wollen, bis dann das letzte Lied wie ein Finalsatz stürmisch ausbricht. So ist op. 28 eigentlich gebaut wie eine klassische Sonate: Kopfsatz, Scherzo, Langsamer Satz, Finale.

Silke Schimkat *Alt*, **Hidenori Komatsu** *Bariton* und **Franck-Thomas Link** *Klavier*

HK Handelskammer Hamburg

Silke Schimkat studierte an der Musikhochschule Köln in der Klasse von Prof. Philip Langshaw und legte im Jahr 1999 ihre künstlerische Reifeprüfung ab. Danach vervollständigte sie ihre Ausbildung am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz und durch ein Privatstudium bei Verena Keller in Mainz. Als Opernsängerin konzertierte sie in der Schweiz, als Lied- und Kirchensängerin ist sie deutschlandweit tätig. Als Liedsängerin nahm sie für den SFB auf.

Hidenori Komatsu studierte in Tokyo an der University of Arts und an der Musikhochschule Lübeck bei Kammersängerin Edith Lang. Als Opern- und Konzertsänger ist er u. a. Gast an der Met in New York, bei den Salzburger Festspielen und beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Er hat für Konzert, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen mit Künstlern wie José Carreras, Brigitte Fassbender, Edith Mathis, Kurt Moll, Seiji Ozawa, Wolfgang Sawallisch und Giuseppe Sinopoli zusammengearbeitet. Im Rahmen des deutsch-japanischen Kulturaustausches holt er regelmäßig japanische Chöre nach Deutschland. Seit 1992 ist er Professor an der Hochschule für Künste in Bremen.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Am Schauspielhaus arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist künstlerischer Leiter des Kammerkunstvereins.

Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des Hamburger Kammerkunstvereins bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.

Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe im Internet unter www.kammerkunst.de, wo Sie auch den wöchentlichen Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.

Vorschau, Donnerstag, 2. September, 12.00 Uhr: 201. Lunchkonzert
Italienische Opernarien mit Andreas Michalzik, Tenor, und Franck-Thomas Link, Klavier

* * *

Wir danken den Sponsoren der Lunchkonzerte in der Handelskammer für die Saison 2003 / 04:

Privatbankiers gegründet 1590
BERENBERG BANK
Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG

gsk GlaxoSmithKline

HSH NORDBANK

ROTARY INTERNATIONAL
Hamburg Deichtor und Steintor

STEINWAY & SONS